



www.evb.ch/publiceye.htm

Nominiert für den Public Eye Award 2005
in der Kategorie:

S T E U E R N

Nominiert von: Tax Justice Network

KPMG International

Hauptsitz:	Amsterdam, mit 715 Büros in 148 Ländern
Umsatz:	12,16 Milliarden US\$ (2003)
Branche:	Prüfung von Konzern- und Jahresabschlüssen, Steuerberatung, Begleitung von Transaktionen und Restrukturierungsmassnahmen und Dienstleistungen zur Steigerung der unternehmerischen Performance
Im Besitz von:	Verbund rechtlich selbständiger nationaler Mitgliedsfirmen
Beschäftigte:	mehr als 100'000
CEO:	Robert W. Alspaugh
WEF-Mitglied:	JA (Stand Januar 2004)

In Kürze

Seit Jahren entwickelt die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgruppe KPMG ständig neue Steuersparmodelle und ermuntert ihre Kunden zu aggressiven Steuervermeidungspraktiken. Das Tax Justice Netzwerk fordert von KPMG mehr gesellschaftliche Verantwortung und eine Abkehr vom staatschädigenden Steuervermeidungs-Business.

Allgemeine Informationen zum Fall

Das permanente Untersuchungskomitee des US-Senats (ein Subkomitee des US-Senatskomitees für Regierungsangelegenheiten) hat 2003 die Rolle von Buchprüfern, Anwälten und Finanzfachleuten in der Steueroptimierungsindustrie untersucht. Der Senatsbericht kommt zum Schluss, dass KPMG viel in die Entwicklung und Vermarktung potentiell missbräuchlicher und illegaler Steuersparmodelle investiert und dafür erhebliche Honorareinnahmen erzielt hat. Insgesamt hat KPMG über 500 Steuerprodukte entwickelt. Allein durch vier dieser Produkte entgehen dem US-Finanzministerium jährlich 85 Milliarden Dollar an Steuereinnahmen.

KPMGs Rolle in der Aushöhlung nationaler Steuerregime ist bestenfalls unethisch und unsozial und kann einer guten Unternehmensführung und den Interessen der Aktionäre zuwiderlaufen. Zum Beispiel stellt der Bericht des Konkursgerichts über den Zusammenbruch des Telekom-Konzerns WorldCom fest, dass KPMG bei der Beratung von WorldCom bezüglich Strategien zur Steuervermeidung missbräuchlich und fahrlässig vorgegangen sei.

KPMG behauptet heute, keine der vom Senatskomitee besonders kritisierten Steuerprodukte mehr zu verkaufen. Im August 2004 hat die Zeitung „New York Times“ aber enthüllt, dass

Steuervermeidungs-BeraterInnen von KPMG weiterhin fleissig neue Versionen derselben missbräuchlichen Steuersparmodelle entwickeln.

Merkmale unverantwortlichen Konzernverhaltens

Beihilfe zur Steuerflucht und Steuerhinterziehung: Indem KPMG ihre Kunden dazu ermutigt, in grossem Massstab Steuern zu umgehen, verstösst sie gegen das Gebot unternehmerischer Verantwortung für das Gemeinwohl. Gemäss der Association for Accountancy & Business Affairs operiert kein anderes Beratungsunternehmen in so vielen Steueroasen wie KPMG. 2003 hatte KPMG Vertretungen in 18 Steueroasen, die alle ursprünglich auf der schwarzen Liste der Organisation für Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) standen.

Folgen

Durch die weltweit geförderte Steuervermeidung bringen Beratungsfirmen wie KPMG die Staaten und ihre Bevölkerungen jährlich um Milliarden an Steuereinnahmen. Die nationalen Steuersysteme werden ausgehöhlt und es steht immer weniger Geld für soziale Aufgaben, das Bildungs- und Gesundheitswesen und den öffentlichen Verkehr zur Verfügung. Die Steuerlast verlagert sich zusehends von den multinationalen Konzernen und der reichen Oberschicht zu den weniger begüterten BürgerInnen und den KMUs.

Aktueller Stand und Forderungen

Das Tax Justice Network fordert von den Steuerberatungsfirmen und multinationalen Konzernen wie KPMG:

- die Einführung klarer Standards sozialer Unternehmensverantwortung im Bereich der Steuern
- den Stopp ihrer aggressiven Steuervermeidungspraktiken
- die Deklaration von Steuerzahlungen im Jahresbericht von Unternehmen. Dies beinhaltet die vollständige Offenlegung der Gewinne, die ein Konzern in jedem Land erzielt. Hinzu kommen Angaben über den Ort, wo die Gewinne zu Steuerzwecken verbucht werden, sowie Informationen über den Zweck spezieller (Finanz-)Vehikel. Auch sollen die Konzerne Auskunft über den vollen Umfang der Steuerersparnis aufgrund neuer Steuersparmodelle geben.

Ausführliche Nominierung: www.evb.ch/nominierungen.htm

Weitere Informationen und Links:

- Browning, L., A tax shelter factory bared in KPMG memos, New York Times, 26 August 2004
- Christensen, J. and Murphy, R (2004), The Social Irresponsibility of Corporate Tax Avoidance: Taking CSR to the bottom Line, Development Journal, Society for International Development, 47 (3) pp. 37-44.
- Sikka et al (2004), Race to the Bottom, the Case of the Accountancy Firms, AABA, Basildon, England.
- US Senate Permanent Committee on Investigations (2003), The Tax Shelter Industry: the Role of Accountants, Lawyers and Financial Professionals, Washington DC, US Senate.
- www.taxjustice.net